

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis:

für Deutschland und Oestr.-Ungarn
unmittelbar von der Geschäftsstelle
bezogen in Streifbandsendung
vierteljährlich 1,75 Mark,
jährlich 6,75 Mark
vorauszahlbar.

Bestellungen nimmt ferner jede
Postanstalt oder Buchhandlung zum
Preise von 1,50 Mark vierteljährlich
entgegen.

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 7,50 Mark voraus-
zahlbar.

Preise der Anzeigen:

die viergespaltene kleine Zelle oder
deren Raum
für Geschäfts- und vermischte An-
zeigen **35 Pfg.**,
für Stellen-Angebote und Gesuche
25 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu 35 Pfg.)
wird mit **120 Mark** berechnet.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung
erscheint am 1. und 15. jedes Monats.

Einzelne Nummern kosten je 90 Pfg.
Probenummern (aus überzähligen
Beständen) werden auf Verlangen
gratis und franko zugesandt.

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Post-Zeitungsliste
No. 2026

Verlag der Deutschen Uhrmacher-Zeitung Carl Marfels A.-G.
Berlin SW, Zimmer-Strasse 8

Fernsprech-Anschluss
Amt I, No. 2994

XXIV. Jahrgang

Berlin, den 15. August 1900

No. 16

Nachdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der Redaktion unbedingt untersagt

Inhalt: Aufforderung zur Betheiligung an der vierundzwanzigsten Chronometer-Prüfung. — Deutscher Uhrmacher-Bund. — Die Ausstellung des Vereins selbständiger Uhrmacher Leipzigs. — Das Chronometer-Observatorium in Kiel. I. — Das internationale Preisgericht für die Uhrmacherei auf der Pariser Weltausstellung. — Die Pariser Weltausstellung. VIII. — Praktische Werkzeuge für die Reparatur von Taschenuhren. II. — Neuer Minuten-Wecker. — Sprechsaal (Warnung. — Der Apotheker als Optiker). — Aus der Werkstatt (Mitnehmer-Rolle mit Doppelfeder). — Vermischtes. — Diebstähle, Gerichtliches etc. — Geschäftliche und Vereins-Mittheilungen. — Briefkasten. — Patent-Nachrichten. — Anzeigen.

Aufforderung zur Betheiligung an der vierundzwanzigsten Chronometer-Prüfung

Die Direktion der Deutschen Seewarte erläßt soeben, wie alljährlich, ihre Aufforderung zu der diesmal in der Zeit vom 30. Oktober 1900 bis 8. April 1901 abzuhaltenden Chronometer-Prüfung. Als letzter Termin für die Anmeldung der konkurrierenden Chronometer ist der 21. Oktober 1900, und für die Einlieferung der Instrumente der 25. Oktober 1900 festgesetzt worden.

Die Bedingungen, betreffend die Zulassung zur Prüfung, die Prüfungs-Ordnung, die Art der Klassifizierung und Prämierung der Chronometer, die Bestimmungen über Ankauf der Instrumente, Ertheilung von Zeugnissen nach beendeter Prüfung und Einlieferung der Chronometer sind dieselben geblieben, wie in den beiden letzten Jahren. Wir verweisen deshalb bezüglich all' dieser Punkte auf die im Jahrgang 1898 (Seite 412) der Deutschen Uhrmacher-Zeitung vollständig abgedruckte Aufforderung und bemerken nur noch, daß sich das Reichsmarine-Amt das Recht und die freie Wahl des Ankaufs der eingelieferten Chronometer zu folgenden Preisen vorbehält: Für ein Chronometer der Klasse I 800 Mk., der Klasse II 750 Mk. und der Klasse III oder IV 600 Mk. Außerdem sind seitens des Reichs-Marine-Amtes für Chronometer deutscher Arbeit, welche die Bedingungen der Klasse I erfüllt haben, sechs Prämien im Betrage von 1200 Mk., 1100 Mk., 1000 Mk., 900 Mk., 800 und 700 Mk. ausgesetzt worden.

Deutscher Uhrmacher-Bund

Bevor wir unser heutiges Referat beginnen, können wir nicht unterlassen, den Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank für das lebhafteste Interesse auszusprechen, das sie fortgesetzt den Geschäften des Bundes entgegenbringen. Obwohl ein Theil der Herren kaum erst aus der Sommerfrische zurückgekehrt war, fanden sich doch sämtliche Mitglieder des Ausschusses infolge unserer Einladung am 9. August zu einer Sitzung ein; es nahmen also daran Theil die Herren Max Bergner, Kommissionsrath Hofuhrmacher A. Felsing, F. L. Löbner, Hofuhrmacher A. Oppermann, Alb. Packbusch, W. Schultz und der Vorsitzende.

Aus dem reichen Materiale seien einige Punkte hervorgehoben. — Unter Anderem gelangte eine Zuschrift der

Uhrmacher-Innung zu Glatz

folgenden Inhalts zur Verlesung: An den Vorsitzenden des Deutschen Uhrmacher-Bundes, Herrn Carl Marfels zu Berlin.

Von der Handwerkskammer zu Breslau erhielten wir ein Zirkular zur Aeufserung. Dasselbe lautet:

Breslau, 7. Juli 1900.

Mit Ende des Jahres 1902 laufen die Handelsverträge ab, die das Deutsche Reich mit den anderen Staaten geschlossen hat. Die Reichsregierung ist gewillt, diese Gelegenheit zu benutzen, um den seit dem 1. Oktober 1879 bestehenden Zolltarif, welcher nicht mehr den großen gewerblichen Fortschritten der Jetztzeit entspricht, den Verhältnissen entsprechend abzulndern, bzw. neu zu gestalten.

Es ist daher auch für das deutsche Handwerk, das zum Theil seine Rohprodukte aus dem Auslande beziehen muß, zum Theil auch seine fertige Waare im Auslande absetzt, der Zeitpunkt gekommen, hierzu seine Wünsche betreffend die Höhe der Zollsätze zu äußern. Es ist